



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 7. 1659

1659

I
Numero 7.
Ordinari **Wochentliche Postzeitungen/1659.**

Aus Wien/den 5. 15. Januarii.

Wus Ungarn kömpt Bericht / daß der Türckische
Käyser/und Primo Vezier nach der/ vom Bassa von Alepo/10. Mel-
len von Constantinopel erlittenen Niederlage/ in grosser Confusion-
zu Constantinopel ankommen/also ein unversehenes Feuer entstanden/da-
von fast die halbe Stadt abgebronnen/So armire auch der Persianer stark/
Babylonia zu recuperiren, welches dem Ragozzy ein gut Herke macht. Die
neue Burg alhier wird statlich zugerichtet/ weillen Ihre Durchl. Erzher-
zog Stigmund von Insprug anhero kommen solle / und ein schöner Ballet/
diese Fastnacht darob wird gehalten werden.

Prag/den 7. 17. Januarii.

Von Wien hat mann / daß daselbsten ein Türckischer Ehtaus anköm-
men/mit Begehren/ es wolten Käyserliche Majestät/ dem Fürsten Ragozzy
einige Werbungen in dem Römischen Reich / oder in dero Erblanden nicht
gestatten / viel weniger sich dessen würdlich annehmen. Hingegen ist des
Fürsten Ragozzy Bruder ankommen / der hält umb Verwilligung zu wer-
ben/ wie auch umb Geld/ und Volck Hülffe zu. Der Polnische Gesandte
will auch mit Käyserlicher Majestät tractiren. wie der Krieg in Polen zu
continuireen, desgleichen thut der Savoyische Vorschaffer die Loslassung
des in Spanien gefangenen Herzogs in Lothringen sollicitiren. Der
Tartarische Gesandte offeriret so viel Volck zu Hülffe / als mann begehret/
hingegen ist der Moscovitische Gesandte abgereiset / und Pfalsgraf Ru-
prechten Geld/ und Patenta zu neuen Werbungen gegeben worden. Auf
künfftigen Frühling wird in Ungarn ein Landtag gehalten / und alsdann
Käyserliche Majestät sich anhero/ und auf den folgenden Herbst/oder Win-
ter auf einen Reichs Tag begeben/wiewohl der Ort/an welchem der Reichs-
Tag sol gehalten werden/noch nicht ernennet ist.

Madrid/den 12. 22. Decembris.

Gestern auf S. Thomas Tag ist die Königin abermaln eines Jungen
Prinzen genesen/worüber allenthalben grosse Freude entstanden / und nun-
mehr

mehr Hofnung geschöpffet wird/das die Heyrath mit dem Könige in Franck-
reich/und der Infantin für sich gehen werde.

Rom/ den 28. Decembris/ S.V.

Der Pabst hat nunmehr vor/ eine General Reformation unter seinen
Dienern anzustellen/ und zu dem Ende schon einige zu Tode gesetzt/ wie sie
die Justitiam administrirer/ anders aber gar abgeschaffet/ worüber verschie-
dene/ dergleichen besorgend/ schon zu anderen Gedanken kommen/ und zur
Besserung sich angelassen. Der Herzog von Crozzy hat mit Assistentz des
Monsieur Vicegerenta seine Gemahlin in das Suisanen Closter bringen
lassen/ darumb das sie einige Kundschaft mit jemand anders gehabt/ und in
Ihrer Cammer ein Pischier Ring von dem Cardinal Chigi gefunden wor-
den/ die wird sonst für die Schöneste hie bey Hofe gehalten.

Venedig/ den 7. 17. Januarii.

Die Türcken verschänken sich länger te stärker vor Candia/ welche
Stadt aber so wohl versehen/ das sie keine Gewalt fürchten/ so hat unser Pro-
veditor Barbaro unweit Corfu 12. Türckische Fustien/ nach Canea gehend/
wobere.

Mäyland/ den 5. 15. Januarii.

Dieser Togen haben die Franckosen/ deren Hauptquarter zu Man-
valbo/30. Compagnyen ins Venezianische einquartirer/ und mit etlichen Trou-
pen Cassake erschreyen wollen/ soader offenbar/ und weilen die Besatzung ver-
stärcket/ zu Wasser worden. Aus Spania wird die Geburt des andern Kö-
niglichen Prinzen bestättiget/ und das die Spanischen die Stadt Monzon/
an den Gallischen Grängen per Accord erobert/ und Valencia del Minzo
besäget.

Engelland/ den 8. Januarii/ S.N.

Die Jühasser wehnter nassen nach dem Sturme wider ausgelauffen
2. Englische Fregatten sind hie in den Schagen gewesen/ haben aber wegen
starcken Eygangs/ und Conwar/ Wint/ sehr beschädiget zum Andern-
mahl die Rückkehr nehmen müssen/ und wie ein Schiffer/ so sie gesehen/ be-
richtet/ sollen deren 15. Redeloh zu Harwel eingelauffen/ und wohl 500.
Mann darauf erfroren/ und viel frand worden seyn. Zu Versammlung des
Parlaments ist ein Drey- und Fast Tag ausgeschrieben/ weilen ohne dessen
Einwilligung die Provincien/ und Städte/ die aufgestellte Impolten zu er-
legen/ nicht gesinnt seyn.

Holland / den 10. 20. Januarii.

Die Versammlung der Herren Deputirten aller vereinigten Provinz
hien hat am 10. dieses thron Anfang genommen / in deren Consultation über
die Englische Postulata wegen der 3. prätendirten Schiffen / fleißig delibe-
rirt wird / es wollen zwar die Vorsteher der Ost-Indischen Compagnye
zur simplex Restitucion der Schiffen / und ferners nicht verstehen / hingegen
wil der Englische Resident damit keines Weges zu frieden seyn / sondern blei-
bet auf seinen Postulatis purè bestehen / die aber an Holländischer Seiten im
Geringssten nicht werden beliebet werden. So hat man mit Englischen
Drieffen / das die Schwedischen Ministri daselbsten unerschöbliche Com-
missiones ausgeheilet / die Holländische Schiffe wo solche nur zu betreten /
zu attacqviren, und zu guter Beurthe zu machen / welches alhier gnungsam
Ursach gibe / das man sich zu starker Gegenwöhr gefasset mache / zu dem
Ende die Deputirte der Admiralität sich erbieten / gegen anstehenden Frö-
ling / auf benötigten Fall 100. Kriegsschiffe / davon das Geringsste mit 30.
Stücken ausgerüstet seyn solle / in See zu liefern / und werden zu Ambster-
damb allein 30. Schiffe armiror, so zu Ende dieses Monats bereits fertig
seyn sollen.

Roslock / den 4. 14. Januarii

Die jüngst aus Pommern herein gerückte Königl. Schwedische
Wäcker / seynd zwar bis an Grevis Mühlen kommen / den 29. passato a-
ber wider in etwas zu rück gangen / und hien und wider bis auf weitere Dröde
in die Quartier vertheilet worden.

Haag / den 6. 16. Januarii

In deme die Stände von Holland / und West-Friesland widerumb
beysammen seynd / sol ungezweiffelt zu Befreyung der See / und der Com-
merciën gute Ordre gemacht werden / gestaltsam auch der Vice Ammiral de
Ruyter, nebenst andern See-Capitänen / sich Persöhnlich alhier befinden /
ist solches anderer Ursachen nicht / als nur ihre Instruktionen zu erhalten /
So haben sich auch die Herren von der Admiralitet, aus verschiedenen Col-
legien / alhier eingefunden / mit Ihrer Hoch-Mög. über die gegenwertig
hochbenötigte Equipage, und Schiff-Rüstung / zu consultiren, welche an
unerschiedlichen Orten / und insonderheit zu Ambsterdamb tapffer fortge-
setzt wird / also das eine mächtige Floire in See soll gesehen werden. Im-
mittels

mittelft hat mit leetereu Advilen unsere Flotta unter dem Herren von Opedam noch vor Kopenhagen gelegen/ welche bey ichtigem offnen Wasser ungezweifelt sich zur Zeit moviret, und man von deren Verrichtung bald etwas Notabels zu vernehmen wird haben.

Hamburg/den 16. 26. Januarii.

Das jüngst in der Ost See geborete grosse Schlessen wird nochmals von unterschiedlichen Orten continuiret, ohne das man erfahren kann/ wo und was es eigentlich gewesen / diese Woche seynd zweene Boen aus Kopenhagen alhier gewesen/haben aber wenig Neues mitgebracht/ auffser das von dannen 400. Mann auf die Insul Bornholm geschiffet/ und selbige damit verstarcket worden/und nimmet die Thewrung in Kopenhagen ziemlich zu. Der grösste Mangel were an Butter/und Holz/welken unterschiedliche Schwedische Orlogs Schiffe die See durchkreuzeten/ und nichts nach Kopenhagen passiren liessen / Sonsten verlautet/ es befinde sich der Königin Schweden zu Cronenburg / habe erstlich 1000. Mann aus Schonen/ und 8. Regiment aus Fühnen in Seeland kommen lassen / und ein wichtigen Anschlag vor/ man vermuthete/ er werde bey ichtiger Kälte Kopenhagen nochmals ernstlich angreifen/woan er durch den vielen Regen/und stoffen Weg bißhero verhindert worden. Der Churfürst zu Brandenburg hat noch vor 10. Tagen zu Kiepen das Haupt Quartier gehabt/und 5000. Reuter eine Cavalcada Friedrichs Dede zu recognosciren, thun lassen/ es were auch der Obriste Streithof mit 400. Pferden aus Friedrichs Dede commandiret worden/ einige Gefangene von ihnen einzuhohlen/ dieser were von den Allirten umbringet/ und biß auf 16. oder 20. Personen melkes niedergemacht worden/ welche einhellig berichten/ das in Friedrichs Dede in 2000. Mann sich befinden/ aber alda/und in Fühnen grossen Mangel an lebens Mittel/und Fütterung hetten. Bestern ist alhier gar starck geredet worden/ob hette der Churfürst zu Brandenburg unterschiedliche Regimente er aus Jütland zu rück geschicket / die auch bereits im Ambt Lunden / zu Husum/und Eyderstädte angelanget/ solten sich in die Quartier legen/und refraichiren, So hette auch der Churfürst unterschiedliche Patenta ausgeben / darzu in Holstein/ Jütland/und Marschländern die Sammel Plätze assigniret, etliche Regimente zu werben. Von Lübeck wird vermeldet/ das aus dem Hafen für Lands. Cron die Schwedische Kriegs. Schiffe widerumb in See gelauffen/ und an tego die Ost See gar unsicher machten.

E R D E.